



Trading von Nachrichten

Das Trading von Nachrichten wurde entwickelt, um das Risiko so gering wie möglich zu halten. Dabei sollte man aber nur wichtige Nachrichten, wie beispielsweise das US-BIP, Nachrichten ausserhalb des Agrarsektor und Zinsentscheidungen in die Handelsentscheidung mit einbeziehen. Obwohl meist alle Währungspaare auf diese Nachrichten reagieren, erzielen alle USD-basierten Währungspaare hier das beste Resultat.

Vorteile dieser Strategie

? Trades sind fundamental begründet

? nicht sehr schwer zu handeln

? die Erfolgsquote ist relativ hoch

Nachteile dieser Strategie

? wichtige Nachrichten wie oben beschrieben sind eher selten

? aufgrund der hohen Volatilität bei der Veröffentlichung von Nachrichten, kann es bei Forex Brokern zu Ausweitungen des Spreads, Requotes oder Slippage kommen.

Anwendung der Strategie

1. Wählen Sie einen wichtigen Newstermin aus, der höchstwahrscheinlich Einfluss auf den Kursverlauf ihres Währungspaares hat
2. Für den Handel des EUR/USD sind dies beispielsweise: US-BIP, Leitzinsentscheidungen, EU-Leitzinsentscheidungen, US Handelsdefizit
3. Positionieren Sie sich circa 30 Minuten vor dem Newstermin Long und Short (um Slippage oder stark erweiterte Spreads zu vermeiden)
4. Der Stop-Loss für die Long-Position sollte auf dem Kurstief der vergangenen 1-2 Stunden liegen
5. Der Stop-Loss für die Short-Position sollte auf dem Kurshoch der vergangenen 1-2 Stunden liegen
6. Der Take-Profit für beide Positionen sollte mindestens das doppelte des Stop-Loss betragen
7. Vergessen Sie nicht, die nicht ausgelösten Orders wieder aus dem Markt zu nehmen

Beispiel:



Im Chartbeispiel sehen Sie eine Entscheidung zum Leitzins. Beide Stop-Loss Marken ergeben sich aus dem Hoch und Tief der vorherigen 1-2 Stunden. Wie Sie sehen, wäre die Take-Profit Marke der Long-Position leicht erreicht worden, während die Short-Position ausgestoppt worden wäre.

Natürlich könnte man an den Marken der Stop-Loss Orders auch Pending-Orders platzieren. Dadurch ergäbe sich zwar ein höheres Profitpotenzial, jedoch wäre das Risiko von Slippage oder stark erweiterten Spreads auch höher.